



*Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Braunschweig*

Jahreshauptversammlung 09.03.2009

Resolution:

Maßnahmeplan der Landesregierung zur Sicherung der Unterrichtsversorgung zum kommenden Schuljahr 2009/2010

Hilflos, planlos, konzeptlos!

Anscheinend plötzlich und unerwartet kommt für Herrn MP Wulff und seine Kultusministerin Frau Heister-Neumann das große Fehlschicksal in der Unterrichtsversorgung zum kommenden Schuljahr.

Seit Jahr und Tag - nicht nur bei der Einführung der Arbeitszeitkontostunden oder der Einführung des Abiturs nach 12 Jahren – hat die GEW immer wieder auf diese auf uns zukommende prekäre Situation in der Unterrichtsversorgung hingewiesen.

Eine vorausschauende zukunftsorientierte Planung z.B. zur Förderung des Lehrernachwuchses ist jedoch unterblieben.

Im Gegenteil: Diese Landesregierung hat den Lehrerberuf abgewirtschaftet.

Die unterrichtsfernen Aufgabenüberhäufungen, die bildungsfernen Arbeitsbedingungen – zu große Klassen, kaum Förderzeit, schlechte Vertretungsregelungen, oft marode Ausstattungen ... - und die schlechte Bezahlung haben sich bei jungen Leuten herumgesprochen: Kaum jemand will noch Lehrer bzw. Lehrerin werden.

Mit folgenden Maßnahmen will diese Landesregierung nun den errechneten Bedarf von weit über 1000 Lehrkräften sichern:

- Einstellung von zusätzlichen 250 Lehrkräften
- Weiterbeschäftigung von Pensionären
- 6 Stunden Mehrarbeit der Referendare

- jährliche Klassenbildung (Zusammenlegung!) möglich
- individuelle Prüfung von Teilzeitanträgen nach § 80a NBG
- Umwandlung der vollen Halbtagsgrundschulen in verlässliche Grundschulen (Standort BS: 24 Lehrerstellen)
- Kürzung des Stundenentlastungstopfes an den Schulen für besondere Aufgaben um 10%
- Kürzung der Entlastungsstunden für Beratungslehrkräfte um eine Stunde

Wir schließen uns der Einschätzung des Landeselternrats an: „Ein hilfloses Zusammenstellen einzelner Maßnahmen, die zu Lasten der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte gehen“.

Wir sagen: **„Herr Wulff, folgen Sie den Vorschlägen der GEW zur Überwindung der Notlage in der Lehrerversorgung an den niedersächsischen Schulen.“**

- Wir fordern die Beibehaltung des ohnehin kläglichen Stundentopfes als Ausgleich für besondere Belastungen!
- Wir fordern, dass die Stunden der Beratungslehrkräfte nicht noch weiter gekürzt werden. Sie haben uns schon fast alle Schulpsychologen genommen. Wir benötigen ein Beratungssystem!
- Wir fordern, dass die Vollen Halbtagsgrundschulen bestehen bleiben. Sie führen seit Jahren ein von der Elternschaft und der Fachwelt sehr befürwortetes pädagogisches Konzept durch!
- Wir fordern, dass den Referendaren nicht durch Überstundenverpflichtung die Zeit für ihre Ausbildung genommen wird.
- Wir fordern die Beibehaltung der Möglichkeit zur Teilzeitbeschäftigung für alle Lehrkräfte.

Brunhilde Eilers

Monika Rasche-Behling

Sprecherinnen GEW Braunschweig